

Rede des  
Stellvertretenden Ministerpräsidenten und  
Ministers für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau,  
***Hans-Artur Bauckhage***,  
anlässlich der  
Eröffnung des Tages der Automobil-Zulieferer  
am 29. Oktober 2002 um 19.30 Uhr  
im Hotel Hyatt Regency Mainz

*Es gilt das gesprochene Wort !!!*

Pressedienst des Ministeriums für  
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz  
Stiftsstraße 9, 55116 Mainz

Telefon (06131) 16 22 20 / 16 25 48 / 16 25 49 • Telefax (06131) 16 21 74 / 16 52 35  
E-Mail: [pressestelle@mwwlw.rlp.de](mailto:pressestelle@mwwlw.rlp.de) • Internet: [www.mwwlw.rlp.de](http://www.mwwlw.rlp.de)

Herzlich willkommen zum diesjährigen Tag der Automobil-Zulieferer.

Mein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten des Verbandes der Automobilindustrie, Herrn Professor Bernd Gottschalk.

Sehr geehrter Herr Professor Gottschalk, ich freue mich, dass Sie spontan meiner Einladung gefolgt sind und den Tag der Automobil-Zulieferer 2002 mitgestalten werden.

Wir alle sind gespannt auf das, was Sie uns zur Partnerschaft zwischen den Fahrzeugherstellern und Zulieferern zu sagen haben.

Gerne nutze ich auch die Gelegenheit, um Ihnen von dieser Stelle aus auch ganz herzlich zur Wiederwahl im Amt des Verbandspräsidenten zu gratulieren.

Meine Damen und Herren,

der diesjährige Tag der Automobil-Zulieferer fällt in eine Zeit, die von einer Wechselstimmung in der Branche gekennzeichnet ist.

Da fand man noch vor wenigen Wochen in der Presse Überschriften wie „Autoindustrie verspürt Zuversicht“ oder „Autobranche erwartet Boom-Jahre“.

Jetzt – nach der Bundestagswahl – schwindet bei der Automobilindustrie die Hoffnung auf eine nachhaltige Aufhellung der Konjunktur.

Dennoch sind die langfristigen Perspektiven für die Automobilindustrie durchaus erfreulich.

Indiz dafür sind beispielsweise die Ergebnisse einer kürzlich in Leipzig veröffentlichten Studie.

Danach kann die Automobil-Zulieferindustrie bis zum Jahre 2010 weltweit einen Umsatzsprung von 75 Prozent erwarten.

Damit wird sie sich zu einer Job-Maschine und zu einer der bedeutendsten internationalen Wachstumsbranchen entwickeln.

Dies sind natürlich auch ermutigende Zeichen auch für die rheinland-pfälzische Zulieferindustrie.

Meine Damen und Herren,

an den langfristigen Prognosen sieht man:

die Bedeutung der Automobil-Zulieferer in der Wertschöpfungskette ist ungebrochen, ja sie wird in den nächsten Jahren noch deutlich steigen.

Denn die Hersteller reduzieren ihre Fertigungstiefen und die Fahrzeuge besitzen eine immer umfangreichere und hochwertigere Ausstattung.

Beides wird den Wertschöpfungsanteil der Automobil-Zulieferer weiter steigen lassen.

Die Zulieferer sind schon lange nicht mehr nur Teile-, Komponenten- oder Systemlieferanten.

Die Zulieferer sind kompetente Partner im Entwicklungs- und Produktionsprozess.

Sie werden verstärkt zu Spezialisten für bestimmte Fahrzeugbereiche.

Allerdings wird diese Entwicklung auch Spuren in der Branche hinterlassen.

So ist für die kommenden Jahren ein weiterer Konzentrations- und Verdrängungsprozess bei den Zulieferunternehmen programmiert.

Zudem wälzen die Automobilhersteller unter dem Druck der Kostenreduzierung zunehmend Forschungs- und Entwicklungskapazitäten auf die Zulieferindustrie ab.

Die Vorfinanzierung dieser Leistungen stellt oftmals kleine und mittlere Unternehmen wegen begrenzter Eigenkapitalmöglichkeiten vor große Probleme.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass sich die mittelständischen Zulieferbetriebe durch strategische Allianzen mit den System- und Modullieferanten rechtzeitig positionieren.

Dabei bin ich sicher: Unsere Zulieferbetriebe werden diese Herausforderungen bestehen und zu den Gewinnern gehören.

Meine Damen und Herren,

Sie alle wissen: Die Automobilindustrie mit ihren Zulieferern ist aus unserer Volkswirtschaft nicht wegzudenken.

Insgesamt fertigt die deutsche Automobilindustrie mit 12,7 Millionen Fahrzeugen nahezu ein Viertel der gesamten Weltproduktion.

Mit mehr als 200 Milliarden Euro Umsatz ist sie Deutschlands bedeutendster Industriezweig.

Derzeit beschäftigt die Branche 770 000 Mitarbeitern.

Jeder siebte Arbeitsplatz in Deutschland hängt damit am Automobil.

Rund ein Fünftel unseres Sozialprodukts ist dem Auto zuzurechnen.

Der Staat erzielt daraus fast ein Viertel des gesamten Steueraufkommens.

Zudem vereint die Automobilbranche rund 30 Prozent aller Forschungsausgaben der deutschen Industrie auf sich.

Damit ist die Automobilindustrie eine der innovativsten Branchen und ein Garant für unseren Wohlstand.

Dies gilt auch für Rheinland-Pfalz.

Die Automobilindustrie gemeinsam mit den Automobil-Zulieferern ist der zweit wichtigste Industriezweig unseres Landes.

Insgesamt bietet die Branche über 50 000 Menschen einen Arbeitsplatz – jeder sechste Industriebeschäftigte arbeitet hier.

Im letzten Jahr hat die Branche allein bei uns im Land einen Gesamtumsatz von rund zwölf Milliarden Euro erzielt – das sind fast 20 Prozent des gesamten Industrieumsatzes.

Davon haben allein die Zulieferer mit ihren über 35 000 Beschäftigten mehr als 6,6 Milliarden Euro beigetragen.

Und es geht weiter aufwärts mit den Zulieferern im Land.

Erst vor wenigen Tagen konnte ich beispielsweise in Kaiserslautern ein neues Werk der Freudenberg-Gruppe zur Produktion von Autoinnenraumfiltern einweihen.

Dies sind Erfolge, auf die Rheinland-Pfalz stolz sein kann.

Das bedeutet aber nicht, meine Damen und Herren, wir könnten uns auf unseren Lorbeeren ausruhen.

Die Automobilindustrie kann in Rheinland-Pfalz weiterhin auf eine verlässliche angebotsorientierte und wirtschaftsfreundliche Politik vertrauen.

Denn nur eine solche Politik schafft die besten Voraussetzungen für Innovationen und Investitionen, für Wachstum und Beschäftigung.

Und wir werden im Land auch weiterhin auf eine zukunftsweisende Verkehrspolitik setzen, die positiven Einfluss auf die Automobilindustrie ausübt.

Denn die Mobilität von Gesellschaft und Wirtschaft ist Grundvoraussetzung für Wohlstand und Arbeit.

Deshalb haben wir in Rheinland-Pfalz die Initiative Mobilität auf den Weg gebracht, in deren Rahmen wir in den nächsten Jahren allein bei unseren Landesstraßen 500 Millionen Euro investieren werden.

Selbstverständlich werden wir im Land darüber hinaus auch weiterhin an der Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz festhalten.

Diese Initiative wird von meinem Ministerium finanziell getragen und richtet auch den diesjährigen Tag der Automobil-Zulieferer hier in Mainz aus.

Mein Dank gilt an dieser Stelle Ihnen Herr Professor Weber und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die wertvolle Unterstützung.

Meine Damen und Herren,

an diesen wenigen Beispielen erkennen Sie: Wir im Land begegnen den wirtschaftspolitischen Herausforderungen mit Mut und Entschlossenheit.

Wir tun alles, um der heimischen Wirtschaft auch weiterhin verlässliche Rahmenbedingungen zu bieten.

Notwendig ist aber auch, dass von Berlin endlich die richtigen Signale ausgehen.

Ich hoffe, die neue Bundesregierung begreift das Wahlergebnis als Auftrag der Wähler, jetzt die Reformfähigkeit Deutschlands gerade in der Wirtschaftspolitik zu beweisen.

Eine Ordnungspolitik, die Erfolg versprechende Antworten auf die Herausforderung der Globalisierung liefert, gehört jetzt ebenso auf den Tisch, wie konkrete Reformkonzepte für die Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Rentenpolitik.

Sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Wirtschaft geht es jetzt darum, Deutschland beim Wachstum und bei der Beschäftigung wieder zum Motor der internationalen Entwicklung zu machen.

Die Politik muss zudem die Rahmenbedingungen schaffen, um das Konsumklima wieder zu verbessern.

Da sind höhere Steuern genau der falsche Weg.

Gerade eine erneute Erhöhung der Öko-Steuer – das sage ich in aller Deutlichkeit – braucht die Automobilbranche so dringend wie einen Motorschaden.

Meine Damen und Herren,

zum guten Schluss habe ich die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen allen zu danken.

Ich danke der Automobil-Zulieferinitiative für die Konzeptionierung und Durchführung der diesjährigen Veranstaltung.

Ich danke den Referentinnen und Referenten des morgigen Tages schon jetzt für ihre interessanten Vortragsthemen und ich danke der Adam Opel AG für die Möglichkeit zur Besichtigung der neuen Produktionshalle.

Ganz besonders herzlich danke ich aber Ihnen, meine Damen und Herren.

Von Ihrer Teilnahme lebt der Tag der Automobil-Zulieferer.

Ich hoffe: Heute und morgen wird Ihnen eine wichtige Plattform zum Informationsaustausch und zur Kommunikation geboten.

Denn nur im gemeinsamen Dialog können die neuen Herausforderungen in der Automobilentwicklung erfolgreich gemeistert werden.

Ich wünsche uns allen viel Spaß und für die Zukunft den nötigen wirtschaftlichen Erfolg.

Ich freue mich jetzt mit Ihnen gemeinsam auf den Vortrag von Professor Gottschalk zu den Erfolgsbedingungen der Wertschöpfungspartnerschaft in der Automobilindustrie.

Sehr geehrter Professor Gottschalk: Sie haben das Wort!